

Reppin
Amiens 23.07

"Kapazitäten ausgereizt"

Amtsausschuss befürwortet Helfer für Temnitzer Kindergärten

Von Markus Kluge

AMT TEMNITZ • Für die Kindergärtnerinnen im Amt Temnitz war gestern ein schöner Tag. Am Vormittag überbrachte ihnen die Verwaltung die Nachricht, dass in allen sechs Kitas jeweils ein Helfer, der den Betreuerinnen Arbeit abnehmen wird, für ein halbes Jahr eingestellt wird.

Beschlossen hat dies der Amtsausschuss am Mittwoch, nachdem Amtsdirektor Mathias Wittmoser und Hauptamtsleiterin Andrea Koch die personelle Lage in den Kitas erklärt hatten. „Wir haben die Situation in allen unseren sechs Einrichtungen analysiert. Wir müssen Abhilfe schaffen, da wir eine gute Qualität anbieten und diese auch halten wollen. Wir brauchen einfach mehr Personal“, so Wittmoser. Den Personalschlüssel für die Kindertagesstätten legt das Land Brandenburg fest. Dieses sieht aber derzeit in der Kritik, weil in immer mehr Kommunen deutlich wird, dass die anfallende Arbeit mit dem bestehenden Personal und der Stundenzahl nicht zu bewältigen ist.

Laut dem Amt Temnitz sind nahezu alle Kindergärten im Amt mit genügend Mädchen und Jungen sowie Betreuerinnen ausgestattet. Allerdings hat sich die Zahl der Kleinkinder, die mehr Betreuung brauchen, erhöht. Laut Wittmoser seien die Kapazitäten ausgereizt. Durch Krankheit, Urlaub oder Fortbildung würden immer wieder Betreuerinnen ausfallen. Während die Krankheitswelle über das Ruppiner Land schwappte, hätten er und seine Kollegen häufig montags zusammengegessen, um die Personalbesetzung in den

mit Praktikanten zu arbeiten sei schon vom Amt aus geschöpft worden. Die Einrichtungen arbeiten bereits im dem Oberstufenzentrum um der Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe zu sammeln. Kombiwohn-Stellen würden ebenfalls nicht in Frage kommen, da die Verwaltung dann nicht freigestellt wird. „Die Erzieherinnen sind fertig – überlastet weil der Stellenplan einfach zu knapp bemessen ist“, so Koch weiter. Um die Situation zu entschärfen, sollen die neuen Mitarbeiter in der Küche und beim Aufräumen mithelfen, die Kinder beim Aus- und Ankleiden unterstützen. Die pädagogische Betreuung der Kinder obliegt den Erzieherinnen.

25 200 Euro kosten die sechs Helfer für ein halbes Jahr. Im Anschluss soll überprüft werden, ob ihr Einsatz sinnvoll war. Der Abgeordnete Manfred Mann schlug zudem vor, zu überprüfen, ob kleinere Einrichtungen wie Irwerder und Dabergotz in Zukunft nicht zusammengelegt werden können.

gerufen, und wir haben uns sehr darüber gefreut. Der Helfer kann uns dann gut zur Hand gehen.“

Marianne Zihlke, Leiterin der Kita „Wiesenzweige“ in Wildberg: „Ich freue mich, denn es gibt jeden Tag tausend kleine Handgriffe für uns zu erledigen, die auch jede Mutter von zu Hause kennt. Unsere Personalsituation wird durch das Land ja leider nicht besser. Aber jede von uns hat für diese tausend kleinen Arbeiten eben nur zwei Hände.“ (tss)



Ein Ritterfest wurde gestern in der Kita „Sommerschneitz“ in Werder gefeiert. Solche Feste lassen sich künftig mit Helfern noch besser vorbereiten. Foto: Kluge

Kollegin hat sich für eine feste Stelle entschieden, auch weil „sie oft am Montag nicht wusste, wo sie am Dienstag eingesetzt wird.“ Auch die vom Amtsausschussvorsitzenden Thomas Voigt vorgeschlagene Lösung,

Kommentare der Erzieherinnen

Bärbel Geirmann, Leiterin der Kita „Entdeckerland“ in Rägeln: „Definitiv ist das, nachher zu begründen. Sie wissen ja, dass unser Betreuungsschlüssel sehr eng gefasst ist. Wir können die Hilfe in der Gruppenarbeit und für Projekte gut gebrauchen und würden die Kollegin dann unterstützend einsetzen.“

Marion Jain, Leiterin der Kita „Mantelkäfer“ in Kränzhilf: „Frau Koch (Hauptamtsleiterin Anm. der Red.) hat uns schon an-

tags müssen wir abwaschen, die Küche fertig machen, wir haben ja keine Küchenhilfe, und die Kleinen zu bet bringen. Das ist oft schwierig und ein großer Aufwand.“

Rena Gutowsky, Leiterin der Kita „Kunterbunt“ in Walsleben: „Super! Das freut uns. Schön wäre es, wenn der Helfer in der Gruppe mitarbeiten würde und beim An- und Ausziehen der Kinder oder einfach beim Aufräumen mithilft, dass sich die Erzieher nicht um alles kümmern müssen.“

Margrit Peter, Betreuerin in der Kita „Wibbelwind“ Dabergotz: „Na, wir finden das ganz toll. Wir haben zwar ab und zu eine Vertretung, aber auch nicht für die volle Stundenzahl. Außerdem müssen wir die technischen Arbeiten, zum Beispiel in der Küche neben der Kinderbetreuung mit erledigen. Ein Helfer wäre da sehr gut.“

Beate Walker, Leiterin der Kita „Sommerschneitz“ in Werder: „Das ist ja traumhaft – ganz Klasse, eine tolle Idee. Zum Beispiel mit-